

**Adrian Geiges: „Front gegen die Freiheit. Peking, Moskau und ihre Komplizen in aller Welt“**

## Adventskalender, 6. Türchen

Von Catrin Stövesand

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 06.12.2024

**Nicht erst seit dem Krieg gegen die Ukraine ist klar, dass Russland und China gemeinsame geopolitische Interessen haben, wie bereits zu Sowjetzeiten. Wie weit diese Bestrebungen gehen und welche Aspekte der russisch-chinesischen Zusammenarbeit der Westen gern übersieht, das beleuchtet der Journalist und Autor Adrian Geiges.**

Russland und China verfolgen Expansionspläne. Das haben nicht zuletzt der russische Angriff auf die Ukraine oder die Erweiterung der BRICS-Staaten deutlich gemacht. *Wie* sich beide Großmächte diesen geopolitischen Zielen nähern, das erläutert der Journalist und Autor Adrian Geiges in seinem Buch „Front gegen die Freiheit“. Genau schreibt er: „China und Russland schmieden einen weltweiten Block der Gegner der Freiheit, sie wollen eine neue antidemokratische Weltordnung.“

Selbst für gut informierte Politik-Interessierte hat dieses Buch neue Perspektiven zu bieten. Denn Adrian Geiges betont ausdrücklich seine Verbundenheit mit beiden Ländern. Er hat sowohl in China als auch in Russland als Journalist gearbeitet – und er geht selbstkritisch mit seiner eigenen kommunistischen Vergangenheit um.

Eben die ermöglicht es ihm, bestimmte Muster zu erkennen und zu benennen. Und so macht er sehr deutlich, wie es kommt, dass gerade der chinesische Kommunismus vom Westen unterschätzt wird, dass China weniger feindselig erlebt wird als Russland.

### **Kommunistischer Kapitalismus**

Geiges erklärt, wie chinesischer, also kommunistischer Kapitalismus funktioniert, und wie sehr die Partei auch hier die Daumenschrauben anzieht, weil sich die wirtschaftliche Lage so verschlechtert hat.

Man liest über Maoisten in Indien. Eine innerstaatliche Gefahr, die schon lange besteht und offenbar von China gefördert wird. Ein Beleg dafür, dass nicht nur Russland versucht, bestehende Grenzverläufe zu ändern.

Im historischen Kapitel über China betont der Autor den Vernichtungswillen und die Brutalität Mao Zedongs und hebt hervor, dass der es tatsächlich auf einen Atomkrieg hätte ankommen

Adrian Geiges

### **Front gegen die Freiheit. Peking, Moskau und ihre Komplizen in aller Welt**

Piper Verlag

255 Seiten

22,00 Euro

lassen. Bzw. dass er eigentlich schon fast darauf gehofft hatte, um seine Herrschaft zu erweitern. Mao Zedong hat also den stalinistischen Terror nicht nur erlernt, sondern weitergetrieben.

### **Die russisch-chinesischen Machtverhältnisse kehren sich um**

Wenn man dann liest, wie dieser Terror letztlich zu einer Art Exportgut wurde, indem Despoten wie Pol Pot in der Kadenschmiede der KP ausgebildet wurden, schließt sich der Bogen zur Gegenwart. Autokraten und Diktatoren tragen ihre Strategien in die Welt, schmieden Allianzen, unterwandern Strukturen, lauern auf Gelegenheiten. Das schildert auch Anne Applebaum in ihrem aktuellen Buch „Die Achse der Autokraten“.

Wie diese Achse Russland–China entstanden ist, vom kleinen Bruder Peking, der vom großen Bruder Moskau lernte. Ein Verhältnis, das sich heute umgekehrt hat. All das kann man im Buch von Adrian Geiges nachvollziehen, und auch, welchen Einfluss Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping auf den russischen Präsidenten Putin hat.

Wie verhält man sich nun gegenüber dieser „Front gegen die Freiheit“? Der Autor thematisiert die Schwierigkeiten von Sanktionen sowohl gegen Russland als auch gegen China, was im Fall eines Angriffs auf Taiwan spätestens spruchreif würde. Dabei wird noch einmal deutlich, wie groß, um nicht zu sagen entscheidend die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von China ist.

Was der Autor empfiehlt, ist: die Freiheit vorzuleben, um sie zu verteidigen. Ein Verbot von TikTok etwa findet er deshalb nicht sinnvoll. Bei solchen Argumenten muss man nicht mitgehen, aber sie rufen in Erinnerung, dass es höchste Zeit ist, Freiheit klar zu definieren, um sie wirksam zu verteidigen, wenn nicht ebenfalls als Exportgut zu verbreiten.

Dieses Buch öffnet verstellte Blicke, geht nicht nur historisch in die Tiefe und transportiert ein ernstes wie wichtiges Thema sehr lebensnah und präzise. Ein Geschenktipp auch für die, die schon gut im Stoff sind.